



ROTER Akzent

Information des SPD-Ortsvereins Ursensollen

Gute Zeiten – Schlechte Zeiten

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende. Jeder einzelne wird sich in einer Rückschau an freudige aber auch traurige Erlebnisse erinnern können. Oft genug liegen Freud und Leid sogar ganz nah beieinander. Dies gilt nicht nur für jedes Individuum sondern gleichermaßen für Familien, Vereine, Länder und die ganze Welt – so auch für unsere Heimatgemeinde Ursensollen.

Vieles konnte für unsere Gemeinde und deren Bewohner wieder erreicht werden. Denken wir nur an die Weiterentwicklung unseres Abwassersystems, das Fortschreiten in der Dorferneuerung, die Aufnahme in die Städtebauförderung oder den neuen Geh- und Radweg zur Schule. Alle Mitglieder des Gemeinderates, die Bürgermeister sowie die Gemeinbediensteten haben sich nach besten Kräften bemüht, die positive Entwicklung voranzutreiben. Leider können nicht alle Wünsche erfüllt werden und auf manch

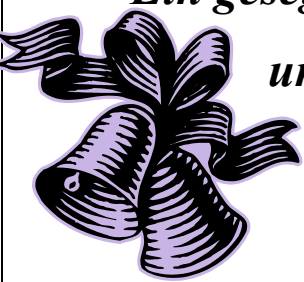
liebgewordenen Luxus müssen wir in Zukunft vielleicht sogar ganz verzichten. Die öffentlichen Kassen sind leer, die hohe Arbeitslosigkeit konnte nicht eingedämmt werden, die Wirtschaft kommt nicht in Schwung und viele Kommunen haben keinen finanziellen Spielraum mehr.

ist oder aufgeschoben werden muss. Die fetten Jahre, in denen man gemeindliche Vorhaben, auf Grund der hohen Zuschüsse, leicht hätte verwirklichen können, gehören der Vergangenheit an. Auch wenn wir in vielen Bereichen zukünftig den Gürtel enger schnallen müssen, sollte sich

bei den Menschen unserer Heimat nicht Unzufriedenheit und Verdrossenheit breit machen. Gerade in der „staaden“, besinnlichen Zeit sollten wir auch an die Menschen denken, die das Schicksal wirklich getroffen und vernichtet hat. Durch Krieg, Terror,

Hungersnot und Krankheit mussten in diesem Jahr unzählige Menschen ihr Leben lassen und ein Ende ist nicht in Sicht. Gemessen an solchen Schicksalsschlägen verlieren die Probleme in unserer Gemeinde doch ganz erheblich an Bedeutung.

Norbert Schmid



*Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins Neue Jahr 2004
wünscht Ihnen
der SPD – Ortsverein Ursensollen*

Diese Entwicklung macht auch vor unserer Gemeinde nicht halt. Staatliche Zuschüsse für Baumaßnahmen und Steuereinnahmen werden immer weniger – die Zahlungsverpflichtungen hingegen steigen kontinuierlich an. Man braucht kein Gelehrter zu sein, um zu erkennen, dass vieles nicht mehr zu realisieren

Energiebeauftragte in der Gemeinde Ursensollen

Unsere Gemeinde Ursensollen hat sich als erste Gemeinde dem neu gegründeten Verein **regEn e.V.** angeschlossen (**reg**enerative; **E**nergien). Der Verein regEn e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, die Förderung nachhaltiger, regenerativer Energien in der Oberpfalz voranzutreiben sowie eine Reduzierung des CO₂ (Treibhausgas) Ausstoßes zu erreichen.



Regenerative Energien aus unserem heimischen Raum können sein: Rapsöl, Rapsdiesel, Holz, Hackschnitzel, Stroh, Biogaserzeugung z.B. aus Gülle, ebenfalls der verstärkte Einsatz von Solarthermie (Wärme aus Sonnenenergie) und Photovoltaik. (Strom aus Sonnenenergie) Hier liegen Chancen sowohl für unsere Landwirtschaft als auch ansässige Betriebe. Es entstehen neue Möglichkeiten für kleine und mittelständische Firmen.

Dieses Ziel von regEn, das zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in unserer Region führen wird und gleichzeitig unsere Umwelt schont, war Anlass mich auf Bitte des Bürgermeisters dieser Aufgabe in unserer Gemeinde als einer der beiden

Energiebeauftragten zur Verfügung zu stellen. Unsere Aufgaben wird es sein der Gemeinde Energiesparmöglichkeiten aufzuzeigen und diese in den nächsten Jahren nach Möglichkeit mit Fördermitteln umzusetzen. Ein weiteres Aufgabengebiet wird sein die Bürger mit Informationen zu Energiesparmöglichkeiten zu versorgen und die Fördermöglichkeiten aufzuzeigen.

Für Ihre Fragen stehe ich gerne zur Verfügung:

Norbert Mitlmeier, Sonnenwinkel 4, 92289 Ursensollen, Tel: 09628 1081 norbert.mitlmeier@t-online.de

TIP: KfW-Wohnraum-Modernisierungsprogramm

Zinsverbilligung noch 2003 sichern. *Wer bei Modernisierungsvorhaben Geld sparen will, sollte noch 2003 einen Antrag stellen und sich einen Zinsvorteil sichern.*

Informationsquellen im Internet - Fördermöglichkeiten zu regenerativen Energien und Technik:

- Bundesministerium für Umwelt www.bmu.de
- Förderdatenbank des Bundes www.bmwi.de
- Bürgerinformation neue Energietechniken www.bine.fiz-karlsruhe.de/
- Forschungszentrum Jülich <http://www.fz-juelich.de/portal/>
- Kreditprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) www.kfw.de
- Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien www.iwr.de
- Forum für Zukunftsenergien www.dwd-verlag.de
- **Internet Solarberater** (Förderung, Technik usw. Solarstrom und Wärme) www.solarfoerderung.de
- Eurosolar e.V. www.eurosolar.org

Ihr Energie-Check – Einsparmöglichkeiten in Ihrem Haushalt

(Heizölbedarf ca. 10,5 Liter je Quadratmeter Wohnfläche und Jahr – wie viel brauchen Sie?)

- Wärmeschutz in Ordnung bringen. Fenster und Türen abdichten, keine Dauerlüftung, sondern 4-5 Mal Stoßlüftung täglich!
- Raumtemperaturen angepasst einstellen, Thermostate kontrollieren (1 Grad weniger spart 6 Prozent!)
- Räume, die nicht bewohnt werden nur mit abgesenkter Temperatur heizen.
- Heizanlagen reinigen, Ruß und Ablagerungen entfernen, Regler korrekt einstellen, Thermostate und Pumpen optimiert betreiben, Nachtabsenkung nutzen, Vorlauftemperatur nicht zu hoch wählen.
- Heizkessel und Regelung wenn nötig auf neuesten Stand bringen
(Kaminkehrer Messblatt einsehen - Abgasverluste – wie viel Prozent heizen Sie durch den Kamin?)
- Elektrische Verbraucher überprüfen, Heißwasserbereiter entkalken, Gefriertruhe bzw. Gefrierschrank abtauen und evtl. deren Rückseiten von Staub befreien – verbessert die Kühlwirkung
- Geräte nicht unnötig im Standby-Betrieb eingeschaltet lassen z.B. Videorecorder, Fernseher, Stereoanlage, DVD-Player, usw. Hier fallen je Gerät und Jahr ca. 30 Euro zusätzliche Stromkosten an, wenn diese Gerät nicht vollständig ausgeschaltet werden.

In Deutschland muss ein Kernkraftwerk betrieben werden, nur um die Leistung für den Standby-Betrieb (sofortige Bereitschaft) dieser Elektrogeräte zur Verfügung zu stellen!!

Norbert Mitlmeier

Auf dem alten Handelsweg

SPD beteiligt sich am gemeindlichen Ferienprogramm 2003

Eine Kanu-Flotte von neun Booten befuhr die Vils von Amberg bis Leidersdorf.

Im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde Ursensollen hatte der SPD-Ortsverein eine Kanutour für Kinder und Jugendliche auf diesem alten Handelsweg organisiert. Bei herrlichem Sommerwetter gingen die Nachwuchskanuten in der Nähe des Jugendzentrums KLÄRWERK zu Wasser und verstanden es in Kürze ihre Wasserfahrzeuge auf der Vils zu manövrieren. Unter Leitung der Umwelt Werkstatt, Willy Mühlbauer und Janina Gradl, erfuhren die Kids jede Menge Wissenswertes aus Geschichte und Biologie des,



während der Fahrt Müll aus dem Wasser fischte. Die Beute waren vier randvolle Müllsäcke, was laut Mühlbauer den bisherigen Rekord solcher Aktionen deutlich in den Schatten stellte. Neben

brachten die Wasserschlachten einschließlich unfreiwilliger Badeaktionen eine willkommene Erfrischung. Am Spätnachmittag, als man wieder festen Boden unter den Füßen hatte, wurden die „Vils-Kapitäne“ im Jugendzentrum mit einer Urkunde und reichhaltig Info-Material über das Element Wasser verabschiedet. Ein Dank galt der Umwelt Werkstatt, sowie den Helfern des SPD Ortsvereins Renate Reindl, Norbert Mitlmeier und Norbert Schmid. Besonders erfreulich für den Gemeinderat und den Kulturausschuss war die Tatsache, dass man das Angebot des Ferienprogramms, dank Mitwirkung zahlreicher Vereine wieder steigern konnte. Vielleicht gibt es 2004 nochmals eine Steigerung.



durch die Heimat mäandernden Flusses. Zudem lieferten die Teilnehmer einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz, indem man

sportlicher Betätigung, Kultur und Umweltschutz kam natürlich auch der Spaßfaktor nicht zu kurz. Bei der diesjährigen Sommerhitze

Norbert Schmid

SPD reformiert – CDU/CSU entsolidarisiert

In den vergangenen Monaten musste die SPD einige bittere Niederlagen einstecken. Ursächlich liegt dies daran, dass die Sozialdemokraten längst überfällige, seit Kohl hinausgeschobene Korrekturen vornehmen. Doch der Bürger sollte sich nicht täuschen lassen und annehmen, eine andere Regierung würde die Probleme ohne Einschnitte lösen können. Schon unter Kohl hat sich die CDU/CSU/FDP Regierung nicht gerade durch soziale Gerechtigkeit ausgezeichnet. Ich erinnere nur an das **Bundesgerichtsurteil**, welches notwendig wurde, um die Benachteiligung der Familien durch einen höheren Grundfreibetrag zu beseitigen. Die Kohlregierung war über 16 Jahre hinweg nicht gerade kinderfreundlich eingestellt. Die **Geburtenraten** sprechen ein deutliches Zeichen. Heute haben wir das Problem, dass die Bevölkerungspyramide nicht mehr ausgeglichen ist. Zu wenig Junge! Auch was die **Bildung** angeht braucht sich keiner darüber hinwegtäuschen, dass die niederschmetternden Ergebnisse der **PISA Studie** erst in den letzten 5 Jahren verursacht wurden. Sowohl in den Grund- und Hauptschulen schneiden wir europaweit schlecht ab. Die Zahl der Studenten bis zum Jahr 2000 ist ebenfalls Schlusslicht verdächtig. Erst durch die SPD/Bündnis 90 Grüne Regierung stieg die Zahl der **Studenten**

wieder deutlich an. Wir haben heute mit 2,02 Mio. Studenten einen Rekord zu verzeichnen. Dies ist wichtig für unser Land, das von Know-how und Export von Technologie lebt. Bodenschätze von denen wir leben könnten gibt es bei uns kaum. So wurde das BAföG ebenso deutlich angehoben wie die Bezugsgrenzen für das elterliche Einkommen was zu mehr Studienbereitschaft führt!. Zur Erinnerung - unter Kohl gab es nahezu keine Studenten mehr aus Arbeiterfamilien, es konnte sich schlichtweg fast keiner leisten. In diesem Zusammenhang wurden immer die langen Studienzeiten kritisiert! Was macht ein Student mit zu wenig Geld – er arbeitet neben dem Studium, was bedingt, dass er länger braucht, bis er fertig wird. Eine scheinheilige Argumentation die hier von Stoiber&Co immer wieder verwendet wurde und wird. Der jüngste Geistesblitz der CSU – sie wollen **Vierjährige einschulen?! Man stelle sich vor - ein Vierjähriger fährt alleine mit dem Bus ins Schulzentrum. Auf dem flachen Land wird es bald keine Grundschulen mehr geben - dank „Hohl“-Meier & Co. Welche Mutter wird ihrem 4 Jahre altem Kind das zumuten wollen? Schule statt Kindergarten? Dies will man unter dem Denkmäntelchen der Begabtenförderung verkaufen! Für wie blöd hält man eigentlich die Bevölkerung? **Rentenkasse** - man erinnere sich noch einmal zurück.**

Wer hat Lasten der Wiedervereinigung alleine auf die Arbeitnehmer verteilt? Wer hat die Beamten und Selbständigen ausgeklammert sich an den Rentenbeiträgen zu beteiligen. Es ist kein Wunder, dass diese Kasse in die Knie gegangen ist. Die Weichen wurden vor langer Zeit unter Kohl falsch gestellt. Diese müssen heute schmerzhaft korrigiert werden.

Krankenversicherung – die CDU/CSU schlägt hier eine Kopfpauschale vor. Jeder Bürger zahlt gleich viel – 264 Euro! Jeder sollte rechnen, wie viel er bezahlt. Wie hoch würden die eigene prozentuelle Belastung und die z.B. seines Chefs bei dieser Regelung sein! Mit Solidarität hätte dieses Prinzip nichts mehr zu tun! Die SPD wird dies verhindern!
Kündigungsschutz - hier will die Opposition tiefe Einschnitte - ebenso bei der **Tarifautonomie**. Dadurch sollen Arbeitsplätze geschaffen werden. Ich kann mich noch gut an die 90er Jahre erinnern. Hier haben die Gewerkschaften über Jahre hinweg Lohnzurückhaltung geübt. Die Arbeitgeber versprochen im Zuge dieses Verhaltens Arbeitsplätze! Diese wurden jedoch nicht geschaffen! Unsere Produktivität steigt in Deutschland von Jahr zu Jahr, die Löhne sinken im europäischen Vergleich ebenfalls. Über geringere bis geringste Löhne werden wir das Problem der Arbeitslosigkeit nicht lösen, wie die Vergangenheit zeigt. Niedriglohnländer dürften dann nur Vollbeschäftigung haben! und unsozial wäre.

Norbert Mitlmeier

Unsere geplanten Aktivitäten - Termine 2004

- 25.03.2004** Politischer Aschermittwoch / Gasthaus Reif
- 14.05.2004** SPD-Generalversammlung / Gasthaus Reif
- 11.07.2004** SPD-Sommerfest / Reif-Wiese
- 15.10.2004** SPD-Preisschafkopf / Gasthaus Reif

Jahresrückblick - Vereinsaktivitäten 2003

Auch im Jahr 2003 sollten die gesellschaftlichen Vereinsaktivitäten nicht zu kurz kommen.

So fand im Oktober eine **Wanderung nach Zant** statt.

Eine Gruppe startete in Ursensollen, eine andere in Garsdorf. Bei Erlheim trafen sich die „roten“ Wanderer und setzten ihren Weg bis ans Ziel gemeinsam fort. Braumeister Geisbauer führte durch seine Kleinbrauerei und erzählte allerhand Wissenswertes



rund ums Bier. Natürlich durfte auch eine Bierprobe und eine zünftige Brotzeit nicht fehlen.

Im Juli stand das **Sommer-Fisch-Fest** auf dem Programm. Bei



herrlichem Sommerwetter konnten zahlreiche Gäste auf der



Reifwiese begrüßt werden. Bereits

zum Frührschoppen waren Heringe, Forellen und Makrelen heiß begehrt, aber auch Fleisch- und Wurstwaren vom Grill sowie zahlreiche Torten und Kuchen ließen sich die Besucher schmecken.

Ein besonderes Highlight war dieses Jahr die **Herbstwanderung** im Steinwald. Ausgangspunkt war Friedenfels (Heimatort des Vorsitzenden Mitlmeier). Von dort aus verlief der Weg über die



Burgruine Weißenstein, durch herrliche Wälder stetig bergan, bis



zum Oberpfalzturm, der nahezu 1000 m hoch liegt. Über einen Waldlehrpfad, vorbei an einem Wildgehege, erreichte man die Ortschaft Pfaben, wo sich die

Wanderer im Drehrestaurant Steinwaldhaus von der exklusiven Küche verwöhnen ließen. Letzte Attraktion des Ausfluges war der Basaltkegel in Parkstein.

Im Oktober, am Freitag vor der Allerweltskirwa, fand, wie all die Jahre zuvor der **Preisschafkopf** im Gasthaus Reif statt. Heuer fanden sich 88 Kartler ein, die in 60 Spielen um Punkte kämpften



bis das Ergebnis feststand. Mit 110 Punkten konnte Ambros Donhauser den ersten Preis, 150 Euro in Empfang nehmen. Gefolgt von Anton Graml jun. und Josef Trettenbach auf den Plätzen zwei und drei. An dieser Stelle möchte sich der Ortsverein besonders bei den großzügigen Spendern der Sach- und Geldpreise bedanken.

N. Schmid

Impressum:

Roter Akzent ist die Zeitung des SPD OV Ursensollen

Redaktion:

Norbert Mitlmeier, Norbert Schmid, Josef Mörtl, Georg Bauer

Bilder:

N. Mitlmeier

Gestaltung und Layout:

N. Schmid, N. Mitlmeier

Druck:

Druckerei DON BOSCO

Namentlich gekennzeichnete

Beiträge geben nur die Meinung des Verfassers wieder

Wir gedenken unserem Gründungsmitglied und Parteifreund Josef Hauer

Am 27. August 2003 verstarb, viel zu jung, mit 65 Jahren unser langjähriger Parteifreund und Gründungsmitglied des SPD Ortsvereins Josef Hauer.

Josef war maßgeblich daran beteiligt, dass der SPD Ortsverein Ursensollen als politische Konkurrenz in Ursensollen ins Leben gerufen werden konnte. Er war von Anfang an eine der wichtigsten Stützen in unserem Ortsverein.

Leider musste er in seinen letzten Lebensjahren gegen eine schwere Krankheit ankämpfen.

Die Mitglieder des SPD Ortsvereines werden Josef Hauer stets in bester Erinnerung behalten.

Vorstandschaft und Mitglieder des SPD OV Ursensollen

Ortsumgehung - MdB Heidi Wright besuchte Ursensollen

Auf Initiative der SPD kam Heidi Wright, Mitglied des Bundestages und Koordinatorin der SPD im Verkehrsplanausschusses, nach Ursensollen. Ziel war es, den Versuch zu starten, das Projekt Ortsumgehung in der Dringlichkeitsstufe nach oben zu bekommen um Planungsrecht zu erlangen. 1. Bgm.

Franz Mädler, 2. Bgm. Norbert Schmid und SPD Ortsvorsitzender Norbert Mitlmeier empfingen die Bundestagsabgeordnete Heidi Wright und den Kreisvorsitzenden der SPD Reinhold Strobl im Rathaus. Bürgermeister Franz Mädler stellte Heidi Wright die derzeitige Situation der Gemeinde Ursensollen mit

seinen 38 Ortschaften und 72 Quadratkilometern Fläche dar. Er schilderte das immense Verkehrsaufkommen von über 5000 Kraftfahrzeugen, die derzeit täglich durch Ursensollen fahren. Franz Mädler wies darauf hin, dass es in Ursensollen schon vor über 10 Jahren eine Unterschriftenaktion zur Ortsumgehung gegeben habe. Es sei nicht länger hinzunehmen, dass die Ortsumgehung für Ursensollen mit niedriger Priorität ohne Planungsrecht eingestuft sei. Heidi Wright sicherte zu, sich dafür einzusetzen, dass das Projekt der Ortsumgehung Ursensollen vom Rang hochgestuft werden solle. Heidi Wright mahnte jedoch auch an, dass hier politische Vertreter aller Parteien an einem Strang ziehen müssten, um Erfolg zu haben. Es müsse hierzu auch von der Bayerischen Staatsregierung das entsprechende Gewicht in die Waagschale geworfen werden.



v.l.n.r. M.d.B. Heidi Wright, 1. Bgm Franz Mädler, 2. Bgm Norbert Schmid, SPD Kreisvorsitzender Reinhold Strobl und SPD Ortsvorsitzender Norbert Mitlmeier am Rathausbrunnen

Norbert Mitlmeier